

S3-Leitlinie Umfassendes Geriatrisches Assessment (Comprehensive Geriatric Assessment, CGA) bei hospitalisierten Patientinnen und Patienten

– Allgemeinverständliche Kurzversion –

Warum?

Ein CGA (Comprehensive Geriatric Assessment [eng.], eine umfassende Untersuchung für ältere Menschen) kann dabei helfen, dass weniger ältere Menschen sterben oder in Pflegeheime müssen. Das Ziel ist es, die medizinische Versorgung von älteren Patient*innen insgesamt zu verbessern.

Was ist ein CGA?

Ein CGA ist wie ein großer Check-up, an dessen Durchführung verschiedene Berufsgruppen beteiligt sind. Es hilft herauszufinden, an welchen Stellen (medizinisch und im Alltag) ältere Menschen Unterstützung brauchen und wo ihre Fähigkeiten und Ressourcen liegen. Das CGA gibt dem Behandlungsteam wesentliche Informationen für die Therapie- und Pflegeplanung und um vorherzusagen, wie es dem älteren Menschen in Zukunft gehen könnte.

EK

Wann CGA?

Ein CGA wird bei älteren Menschen durchgeführt, die aufgrund ihres Alters und ihres Gesundheitszustandes als „geriatrisch“ eingestuft werden oder bei denen altersmedizinische Bedürfnisse im Rahmen einer ersten Einschätzung identifiziert wurden.

EK

Wie durchführen?

Ein CGA sollte von einem Team aus Pflegepersonen, Therapeut*innen, sozialen Diensten und Ärzt*innen mit Erfahrung in der Altersmedizin durchgeführt werden. Sie sollten regelmäßig miteinander kommunizieren und auf Grundlage der Untersuchungen einen Behandlungsplan erstellen.

B

Bezugspersonen?

Wenn Angehörige oder Betreuer*innen in das CGA einbezogen werden, kann dies die Lebensqualität sowohl für die Patient*innen als auch für die Bezugspersonen verbessern.

EK

Welche Bereiche?

Ein CGA sollte folgende wesentliche Bereiche abdecken: Selbstständigkeit, Mobilität, geistige Leistungsfähigkeit (einschließlich Verwirrheitszustände), Stimmung, Ernährung und soziale Situation. Zusätzlich sollten weitere Bereiche wie Wahrnehmungsvermögen, Schluckbeschwerden, Kommunikationsfähigkeit, Harninkontinenz, Schmerzen, Schlafgewohnheiten, Suchtverhalten, spirituelle Überzeugungen und das Zusammenspiel von Vorerkrankungen und Medikamenten berücksichtigt werden.

EK

Dauer?

Ein CGA sollte mindestens 15 Minuten dauern, um wichtige Informationen für die Behandlung zu sammeln.

B

Welche Untersuchungen?

Das CGA sollte für jede ältere Person und jede Situation individuell angepasst werden. Für die Auswahl der Tests und Fragebögen können speziell auf die Altersmedizin ausgerichtete Leitlinien zu Rate gezogen werden. Es können zudem Screening-Werkzeuge eingesetzt werden, um den älteren Menschen besser einschätzen und angemessene Behandlungen vorschlagen zu können.

S3-Leitlinie Umfassendes Geriatrisches Assessment (Comprehensive Geriatric Assessment, CGA) bei hospitalisierten Patientinnen und Patienten

– Allgemeinverständliche Kurzversion –

Notaufnahme

Wenn ältere Menschen in der Notaufnahme behandelt werden, sollte ein umfassendes Screening durchgeführt werden, um herauszufinden, wer besondere Untersuchungen und Behandlungen benötigt. Auf dieser Grundlage kann entschieden werden, ob ein CGA im weiteren Verlauf notwendig ist, entweder ambulant oder stationär.

EK

Onkologie

Ältere Patient*innen mit einer auffälligen Erstuntersuchung (Screeningtest G8 mit 14 Punkten oder weniger) oder gesundheitlichen Problemen außerhalb ihrer Krebserkrankung und alle Patient*innen ab 70 Jahren sollten vor Beginn einer systemischen Krebstherapie (hierunter versteht man Therapieverfahren wie Chemotherapie, die ihre Wirkung im ganzen Körper entfalten) ein CGA erhalten. Dadurch kann das Risiko für starke Nebenwirkungen der Therapie verringert werden.

B

Orthogeriatric

Wenn beim Screening älterer Menschen mit einem Oberschenkelbruch festgestellt wird, dass aufgrund ihres Alters oder aus anderen Gründen erhöhte Risiken bestehen, sollte ein CGA durchgeführt werden. Die Ergebnisse können dann genutzt werden, um die richtige Behandlung zu finden und Komplikationen wie Verwirrheitszustände zu vermeiden. Das CGA kann außerdem dazu beitragen, dass diese Menschen nicht in ein Pflegeheim müssen und ihre Alltagsfähigkeiten erhalten bleiben.

B

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Wenn entschieden werden soll, ob ältere Menschen operiert werden können oder nicht, sollte nicht alleine ihr Alter betrachtet werden. Stattdessen ist es wichtig, das individuelle Risiko für Komplikationen während und nach der Operation zu beurteilen, zum Beispiel durch ein Screening mit anschließendem CGA.

EK

Akutgeriatric

In der Akutgeriatric sollen ältere Menschen ein CGA bekommen, das alle für ihre Behandlung wichtigen Bereiche abdeckt. Dadurch kann das Risiko verringert werden, in ein Pflegeheim zu müssen oder Schwierigkeiten im Alltag zu haben. Durch das CGA kann älteren Menschen geholfen werden, nach dem Krankenhausaufenthalt wieder bei sich zu Hause leben zu können und ihre Selbstständigkeit besser zu erhalten.

A

Versionsnummer:	1.1
Erstveröffentlichung:	05/2024
Nächste Überprüfung geplant:	05/2029

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit des Inhalts keine Verantwortung übernehmen. **Insbesondere bei Dosierungsangaben sind stets die Angaben der Hersteller zu beachten!**

Autorisiert für elektronische Publikation: AWMF online